

Urschrift

Mehrfertigung

Jagdabrundungsvertrag<sup>1)</sup>

Vertragspartner Eigenjagdbesitzer/in - Jagdgenossenschaft

(Typ C - siehe Hinweise zur Rechtslage)

Zwischen dem/der Eigentümer/in/Nutznieser/in des Eigenjagdbezirks

vertreten durch (Name, Vorname)

Anschrift (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)

und der Jagdgenossenschaft

Bezeichnung

vertreten durch den Jagdvorstand

gemeinschaftlicher Jagdbezirk

wird aus den Erfordernissen der Jagdpflege und Jagdausübung nachstehende Vereinbarung geschlossen:

§ 1 Veränderungen im Grundflächenbestand des Eigenjagdbezirks und des gemeinschaftlichen Jagdbezirks durch

Angliederung

Tausch

(Abs. 2 angeben)

(1) Der/Die Inhaber/in des Eigenjagdbezirks

Name, Vorname

überlässt der Jagdgenossenschaft

Bezeichnung

aus ihrem/seinem Grundflächenbestand nachstehende Grundflächen:

Beschreibung, Flurstück Nummer	ha. Wald	ha. Feld	ha. Wasser	ha. Gesamtfläche
zur uneingeschränkten jagdlichen Nutzung.				

(2) Die Jagdgenossenschaft

überlässt dem/der Inhaber/in des Eigenjagdbezirks

Name, Vorname

aus dem Grundflächenbestand des gemeinschaftlichen Jagdbezirks

nachstehende Grundflächen:

Beschreibung, Flurstück Nummer	ha. Wald	ha. Feld	ha. Wasser	ha. Gesamtfläche
zur uneingeschränkten jagdlichen Nutzung.				

1) Hinweise zur Rechtslage:

Jagdbezirke (Eigenjagdbezirke und gemeinschaftliche Jagdbezirke) können gemäß § 12 Abs. 2 Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) vom 25.11.2014 (GBl. S. 550 ff) in der zurzeit geltenden Fassung unter den Voraussetzungen des § 12 Abs. 4 JWMG durch schriftliche Vereinbarung abgerundet werden. Diese Abrundung kann sich in einer Abtrennung und Angliederung von Grundflächen benachbarter Jagdbezirke erschöpfen oder einen Austausch von Grundflächen zwischen diesen Jagdbezirken beinhalten. Da § 12 Abs. 7 JWMG im Rahmen solcher Abrundungen nur eine Entschädigungszahlung bei Angliederungen an einen Eigenjagdbezirk zulässt, lassen sich Jagdabrundungsverträge, je nach der rechtlichen Stellung der Jagdbezirkseinhaberin/des Jagdbezirkseinhabers, in folgende 3 Vertragstypen unterscheiden.

Typ A: Jagdabrundungsvertrag zwischen Jagdgenossenschaften,

Typ B: Jagdabrundungsvertrag zwischen Eigenjagdbesitzerinnen/Eigenjagdbesitzern,

Typ C: Jagdabrundungsvertrag zwischen Eigenjagdbesitzerinnen/Eigenjagdbesitzern und Jagdgenossenschaften mit und/ohne Angliederung an einen Eigenjagdbezirk.

07

08/862/2000/90

W. Kohlhammer GmbH (15050)

Deutscher Gemeindeverlag GmbH

www.kohlhammer.de

Bestell-Fax: 0711 7863-8400

E-Mail: dgy@kohlhammer.de

1

(3) Die Veränderungen im jeweiligen Grundflächenbestand der beiden Jagdbezirke sind im beiliegenden Lageplan gekennzeichnet; dieser ist Bestandteil dieser Vereinbarungen

(Anlagen 1 bis  ).

## § 2 Entschädigungszahlung nach § 12 Abs. 7 Jagd- und Wildtiermanagementgesetz (JWMG) <sup>2)</sup>

(1) Die Vertragsparteien setzen für die nach § 1 Abs. 2 dieser Vereinbarung überlassene/n Grundfläche/n eine jährliche Entschädigung in Höhe von (Betrag)

EUR

fest, die jährlich im Voraus an den/die Grundstückseigen-  
tümer/in zu entrichten <sup>2\*)</sup> ist bis zum

Datum

(2) Für die Überlassung von Grundflächen nach § 1 Abs. 1 ist weder eine Entschädigung noch eine Aufgeldzahlung zu leisten.

## § 3 Beginn und Dauer der Vereinbarung <sup>3)</sup>

(1) Diese Vereinbarung gilt auf unbestimmte Zeit und beginnt mit dem

Datum

(2) Anpassungen und Kündigungen dieser Vereinbarung sind nur unter den Voraussetzungen von § 60 Landesverwaltungsverfahrensgesetz (LVerwVfG) in der zurzeit geltenden Fassung möglich. Die Kündigung bedarf der Schriftform und soll begründet werden (vgl. § 60 Abs. 2 LVerwVfG).

## § 4 Genehmigung durch die untere Jagdbehörde; Zustimmung der Vertragsparteien bei laufenden Jagdpachtverhältnissen

(1) Die vorstehende Vereinbarung bedarf der Genehmigung der unteren Jagdbehörde und wird erst mit der Genehmigung wirksam (§ 12 Abs. 2 JWMG).

(2) Die Vorschriften über die Zustimmungsbedürftigkeit nach § 12 Abs. 6 JWMG wurden beachtet.

(3) Die nach Abs. 1 und 2 erforderlichen Genehmigungen und Zustimmungserfordernisse sind nachfolgend dokumentiert.

Ort, Datum

Ort, Datum

Unterschrift des/der Eigenjagdbesitzer/in/nen

Unterschrift des Jagdvorstandes

## Zustimmungserklärung <sup>4)</sup>

Vorstehendem Vertrag erteilen wir unsere Zustimmung als Pächterin/Pächter (§ 12 Abs. 6 JWMG).

Ort, Datum

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

Unterschrift der Pächterin/des Pächters

## Vorlage an die untere Jagdbehörde

Dem Kreisjagdamt

Ort, Datum

Unterschrift des/der Eigenjagdbesitzer/in/nen

wird vorstehender Jagdabrundungsvertrag (3-fach) mit der Bitte um Genehmigung vorgelegt.

## Genehmigung der unteren Jagdbehörde

Dem/Der/Den Eigenjagdbesitzer/n/innen

Dem/Der/Den Eigenjagdbesitzer/n/innen

je eine genehmigte Fertigung zurück. Der Vertrag wird gemäß § 12 Abs. 2 JWMG genehmigt.

Ort, Datum

(Dienstsiegel)

Kreisjagdamt

2) Die Veränderungen im Grundflächenbestand nach § 1 durch Angliederung/Tausch erfolgen unentgeltlich. Eine Entschädigungszahlung angegliederter Grundflächen bleibt gemäß § 12 Abs. 7 JWMG der Angliederung an Eigenjagdbezirke vorbehalten.

2\*) Die einzelnen Grundstückseigentümerinnen/Grundstückseigentümer bzw. Nutznießerinnen/Nutznießer mit den Flurstücknummern sollen in einer Anlage zu dieser Vereinbarung festgehalten werden.

3) Für Abrundungen mit begrenzter Laufzeit oder mit Kündigungsregelungen, die von Absatz 2 abweichen, sind lediglich Jagdpachtverträge nach § 17 Abs. 2 JWMG abzuschließen.

4) Nur erforderlich, wenn der Vertrag während eines Pachtverhältnisses abgeschlossen wird.